

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 19.

Montag, 25. Januar 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ladger bei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Da mehrfach wahrgenommen gewesen ist, daß

- a) die Vorschrift in Punkt 7 der amts-hauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 8. Dezember 1891 — E 3040 — (Nr. 193 des Riesauer Amtsblattes), das Anbringen von Laternen an Wagen und Schlitten betr., nicht allenthalben befolgt wird und daß
- b) Radfahrer entgegen der Vorschrift in § 2 der Verordnung vom 16. Oktober 1907, den Radfahrerverkehr auf öffentlichen Wegen betr., bei Dunkelheit ohne Licht fahren, insbesondere beim Zusammen- bez. Hintereinanderfahren mehrerer Radfahrer nur das Rad des ersten Fahrers mit brennender Laterne versehen ist und die folgenden Radfahrer ohne Beleuchtung fahren, wodurch sehr häufig auch Unfälle herbeigeführt werden,

werden die bezüglichen Vorschriften zur genaueren Befolgung anderweit bekannt gegeben.

- Zu a) „Alle auf den Chauffeen, städtischen Straßen und Kommunikationswegen verkehrenden beladenen oder leergehenden, zur Beförderung von Personen oder zum Transport von Gütern und Lasten bestimmten, mit Pferden oder anderen großen Zugtieren bespannten Wagen oder Schlitten sind von eintretender Dunkelheit an, mit Ausnahme der mond hellen Nächte, mit brennender Laterne zu versehen, und zwar die der Personenbeförderung dienenden Wagen und Schlitten zu beiden Seiten, während bei den übrigen Fuhrwerken die geeignete Anbringung einer weit sichtbaren Laterne genügt.“

Zu b) „Jedes Fahrrad muß während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne mit farblosen Gläsern versehen sein, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft.“

Zwischenhandlungen gegen diese Vorschriften werden, insoweit nicht anderweit strafrechtliche Bestimmungen darauf Anwendung finden, außer dem etwaigen Schadenersatz und Erstattung etwa aufzuwendender barer Auslagen gemäß § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Nichtbeachtung der Vorschriften wird unnachlässig zur Bestrafung gezogen werden.

Großenhain, den 14. Januar 1909.

72 H. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Freibank Glaubitz.

Morgen Dienstag von nachm. 2 Uhr ab kommt Windfleisch, Pfund 40 Pfg., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Die Radfahrkarte Nr. 55, lautend auf Max Hoffmann, ist verloren gegangen und wird hiermit als ungültig erklärt.

Boberßen, den 24. Januar 1909.

Der Gemeindevorstand.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 25. Januar 1909.

Tagessordnung zur Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am Dienstag, den 26. Januar 1909, nachmittags 6 Uhr. 1. Ratsbeschluss, betreffend die Rückgabe der von sächsischen Beamten hinterlegten Diensttaugnisse. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Errichtung eines Häutetrockengebäudes am sächsischen Schlachthof. 3. Ratsbeschluss, betreffend die Erhöhung des Schulgeldes am Realprogymnasium mit Realschule auf jährlich 150 M. von Ostern 1909 ab. 4. Ratsbeschluss, betreffend die Gewährung von Umzugskosten dem Stadtwachtmeister Fuchs. 5. Ergebnis der am 17. Dezember 1908 bei einigen sächsischen Klassen stattgefundenen Revisionen. 6. Stadträtliches Ersuchen um Ernennung dreier Wahlgehilfen für die demnächst stattfindende Stadtverordneten-Ergänzungswahl (an Stelle der ausgeschiedenen Herren Feldner und P. Fischer, D. Red.). 7. Mitteilungen. 8. Restantenregulatio. Nichtöffentliche Sitzung.

Herr Pastor Römer hielt gestern im Vormittags-gottesdienste, nachdem er heute vor acht Tagen von Herrn Sup. Pache im Beisein des Betreters des Patronats, des Herrn Bürgermeisters Dr. Scheider, und des Kirchenvorstandes im Sitzungssaale des letzteren verpflichtet worden war, seine erste Predigt als zweiter Diakonus unserer Kirchengemeinde. Er begrüßte im Eingang seiner Predigt die Gemeinde unter Dank gegen Gott für seine gütige Führung und bekundete zugleich auch dem Kirchenvorstand seinen Dank für das durch seine Wahl in ihn gesetzte Vertrauen. Möge er recht lange im reichen Segen in unserer Gemeinde wirken.

Am 27. Januar, dem Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers, sind die Schalter bei den hiesigen Postanstalten und in Gröba wie an Sonntagen von 8—9 vorm. und 12—1 mittags geöffnet; am Nachmittage bleiben die Schalter geschlossen. Die Briefbestellung findet zweimal, 7^{1/2} und 11^{1/2} vorm., die Geld-, Paket- und Bandbestellung einmal, 7^{1/2} vorm., statt. Die Briefkastenleerungen erfolgen wie an Werktagen.

Von einem Krämpfergeschirr wurde am Sonnabend gegen Mittag am Kaiser Wilhelmplatz ein Verletzung überfahren. Die Verletzungen, die der junge Mensch hierdurch erlitt, machten seine Ueberführung in das Stadtkrankenhaus nötig.

Der „Postschek- und Ueberweisungs-verkehr“, so lautete das Thema, das der Kreisverein Riesa im Verbands Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig zu einem Vortragabend gewählt hatte, der am vergangenen Sonnabend im Gesellschaftshause stattfand. Als Redner war Herr Oberpostassistent Bräutigam von hier gewonnen worden, ein Herr, der infolge seiner beruflichen Tätigkeit mit der nicht so einfachen, weil noch neuen Materie, völlig vertraut ist. Daß man dieser neuen postalischen Einrichtung lebhaftes Interesse entgegenbringt, bewies der zahlreiche Besuch, den der Vortragabend gefunden hatte. Der

Saal war stark besetzt, als gegen 1/10 Uhr Herr Oberpost-assistent Bräutigam, nachdem der Vorsitzende des Kreisvereins, Herr Schenke, einleitende Worte gesprochen, seinen Vortrag begann. Wir haben schon an der Jahreswende mehrfach Artikel und aufklärende Notizen über den Postschek-verkehr veröffentlicht. Es erübrigt sich wohl deshalb, das Thema ausführlicher zu behandeln. Es sei aber im allgemeinen Interesse folgendes aus dem Vortrag mitgeteilt: Innerhalb des Reiches sind 9 Postschekämter eingerichtet. Jedermann kann auf das Konto eines Postschekkontoinhabers Bareinzahlungen mittels Zahlkarte, sowie auch durch Postanweisungen bei jeder Postanstalt machen. Die Einlagen sind unverzinstlich. Die Bedürfnis- und Zweckmäßigkeitfrage des Postschekverkehrs hat sich in anderen Ländern längst erwiesen. Für Einzahler und Empfänger ist es ganz gleich, wo die Zahlung erfolgt und wo der Empfänger sein Postschekkonto hat. Der Postschekverkehr umfaßt das ganze deutsche Reichsgebiet einschl. Bayern und Württemberg. Die Post sei von dem Wunsche befehle, das Verfahren für jeden Kontoinhaber so bequem wie möglich zu machen. Ein Postschekkonto sich eröffnen zu lassen, ist jedermann berechtigt. Es müssen nur dauernd 100.— als Stammeinlage hinterlegt werden. Wenn eine Firma zwei getrennte Kassen führt, so kann sie zwei Postschekkonten sich zulegen. Zu den Anträgen auf Eröffnung eines Postschekkontos seien an jedem Postschalter unentgeltlich Formulare zu erhalten. Die Stammeinlage ist bei der Anmeldung mit einzusenden. Es empfiehlt sich aber, etwas mehr einzusenden, damit die notwendigen Formulare gleich mit bezahlt werden. Die Postschekämter fordern die Unterschriften der Kontoinhaber ein, um die Echtheit der Unterschriften jederzeit feststellen zu können. Redner erläuterte dann, in welcher Weise die Kontoinhaber die Zahlungen leisten, bezw. wie die Empfänger die Zahlungen in Empfang nehmen. Zur Bareinzahlung sind Zahlkarten eingeführt, mittels welcher Zahlungen bis zu 10 000.— geleistet werden können. Die Zahlkarten werden nicht frankiert. Eine andere Art der Zahlung auf Postschekkonten ist die mittels Postanweisung, doch können damit nur Zahlungen bis zu 800 M. bewirkt werden, und müssen die Postanweisungen, wie bekannt, bei der Einlieferung frankiert werden. Jedem Kontoinhaber ist es zu empfehlen, daß er seine geschäftlichen Drucksachen mit der Nummer seines Postschekkontos versehen. Die Benutzung der Zahlkarte gibt dem Absender gleichzeitig Auskunft über geleistete Zahlung in die Hand. Für je 500 M. werden 5 Pfg. Gebühr erhoben, die dem Konto des Empfängers zur Last geschrieben werden. Die Abschnitte der Postanweisungen und der Zahlkarten werden dem Empfänger porto- und bestellgeldfrei übersandt. Alle Beträge können auch ferner auf Reichsbankgironkonto überwiesen werden. Geldempfänger können eingehende Postanweisungsbeträge auch auf ihr Konto eintragen lassen. Für die Rückzahlungen sind ebenfalls Formulare geschaffen worden, die von den Postschekämtern den Kontoinhabern zugestellt werden. Bezüglich des Ueberweisungsverkehrs ist erwähnenswert, daß

jede einzelne Ueberweisung nur 3 Pfg. Buchungsgebühr kostet. Der Höchstbetrag, auf den ein Postschek ausgestellt werden darf, beträgt 10 000 M. Der Schek ist binnen 10 Tagen zur Einlösung vorzulegen; es bestehen bezüglich der Scheks noch eine Reihe Bestimmungen, die am besten bei den Postanstalten, da hier zu weit fahrend, erfragt werden, wenn jemand sich hierüber zu informieren wünscht. Der Postschek hat verschiedene Abweichungen von dem Bankschek; so fehlt ihm z. B. die „Ueberbringer“-Klausel. Die Post übernimmt die Pflicht, bei jeder Zahlung die Identität des Empfängers festzustellen. Die Briefe an das Postschekamt sind ausnahmslos zu frankieren. Die Gebühren für Ueberweisungen und Zahlungen sind sehr niedrig, die zu Lasten desjenigen Kontoinhabers geschrieben werden, der die Ueberweisung beantragt. Für jede Barzahlung durch die Kasse des Postschekamtes oder durch Vermittlung einer Postanstalt wird eine feste Gebühr von 5 Pfg., außerdem ein Zehntel vom Tausend des auszu zahlenden Betrages erhoben. Noch möchte nicht unerwähnt bleiben, daß der Kontoinhaber über jede Buchung vom Postschekamt eine Mitteilung in Form eines Kontoauszuges erhält. Der Vortrag war mit vielen erläuternden Beispielen durchflochten. Er führte dem Zuhörer eindringlich zu Gemüte, daß der Postschekverkehr nicht nur für den Großbetrieb von Nutzen ist, sondern es können sich dessen auch die kleinen Betriebe, Handwerker u. mit Vorteil bedienen. Sehr beifällig wurde der Vortrag, der eine Stunde währte, aufgenommen.

In einem höchst interessanten Lichtbildvortrag führte gestern abend im Hotel Höpfer der Turnerverein Riesa seine Mitglieder und geladenen Gäste nach dem Schauplatz des letzten deutschen Turnfestes in Frankfurt am Main, an dem bekanntlich auch eine Anzahl hiesiger Turner teilgenommen haben. Einer derselben schilderte zunächst die Hinfahrt, worauf auf der Heimwand eine große Anzahl Bilder vom Feste vorüberzogen. Erleuchtende Worte dazu sprach der Vereinsvorsitzende, Herr Amtsgerichtsekretär Hugo. Bildern der Feststadt selbst und des großen Festplatzes mit seiner gewaltigen Festhalle folgten solche des Festzuges, an die sich dann die Aufnahmen von den turnerischen Vorführungen anschloßen. Mit großem Interesse wurden die Bilder von den Anwesenden verfolgt, die dadurch einen Einblick in das Leben und Treiben eines solch gewaltigen Festes, wie es das letzte Deutsche Turnfest war, tun durften. Der Dank für das Gesehene, das mit Allgemein-Gesang eröffnet und beschlossen wurde, kam in dem lebhaft geäußerten Beifall zum Ausdruck. Nach dem Vortrag vereinte die Versammelten ein fröhliches Länzchen.

In seiner Januar-sitzung beschloß der hiesige Sabelsb. Stenographenverein von einem durch den Gaurekretter angeregten Abonnement auf die Teubnersche Stenogr. Lesebibliothek als Vereinsblatt abzusehen, vielmehr den Uebungsabenden wie bisher die reichhaltigere Beilage zur Deutschen Stenogr.-Zeitung zu grunde zu legen und für Vereinsangelegenheiten die örtliche Presse

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle durch die Post frei ins Haus 69 Pfg.; bei Abholung an jeder Poststation Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus.

nur 55 Pfg.

Zeitschriften, jedoch soll den Mitgliedern Gelegenheit geboten werden, die sehr billige Bibliothek, die nur 60 Pf. jährlich kostet, auf eigene Rechnung zu abonnieren. Ferner wurde bekannt gegeben, daß für die hiesigen Stenographen-Bereine die Beteiligung an dem vom Kollingauerband ausgeschriebenen Preis-Schön- und Richtigschreiben noch bis 1. Februar offen stünde und eine rege Teilnahme erwartet werde. Das Vereinspreis-Schreiben (für die Preise wurden 30 Mk. zur Verfügung gestellt) findet Mittwoch, den 27. Januar, abends im Vereinslokal statt, und es haben die Herren Jöhne, Mohr und Würschel bereitwillig das Preisrichtertamt übernommen. Das Resultat des Wettstreitens wird bei der Wabelbergerfeier, vorwiegendlich, am 11. Februar, bekannt gegeben.

Der Verband Riesa des Wohlthätigkeitsvereins „Sächsischer Gesichtsverein“ hielt gestern seine 3. Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Geschäfts- und Kassendbericht war zu ersehen, daß der Verband auch im vorletzten Jahre seinen Zweck, Wohlthun und mitzutheilen, erfüllt hat. Unter anderem wurden 28 Konfirmanden mit nützlichen Kleidungsstücken usw. im Gesamtwerte von 334 Mark unterstützt. 160 Mark wurden vermöglt, den Mitgliedern billige Wabeglegenheit im Winter zu verschaffen. Dann überwies der Verband dem Freireisfonds im Stadtkrankenhaus 200 Mark. Seit seinem Bestehen (noch nicht ganz 3 Jahre) unterstützte der Verband 138 Familien mit ca. 1227 Mark. Außer den bereits bestehenden Vergünstigungen, welche auf den Mitgliedern verzeichnet sind, gewährt jetzt auch die Begrüßungsgesellschaft „Gemeinschaft“ den Mitgliedern Ermäßigung bei vorfallenden Sterbefällen. Weitere Vergünstigungen wird der Verband zu erstreben suchen. Aus der Neuwahl ging Herr Hermann Großmann als 1. Vorsitzender hervor, der bis jetzt den Verband als Stellv. Vorsitzender in bewährter Weise geleitet hat. Am 14. Februar bezieht der Verband sein 8. Stiftungsfest. Am 9. Mai findet die 2. große Warenverlosung statt. Aus dem Reingewinn derselben soll diese Sommer eine Mischpflanze für arme schwächliche Kinder geschaffen werden. Schon durch Entnahme einer Mitgliedskarte von 50 Pf. wird der Verband unterstützt; Karten für 1909 sind noch bei allen Vorstandsmitgliedern zu entnehmen.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus. Dienstag: „Salome“. — Mittwoch: „Feuersnot“, „Symphonia domestica“. — Donnerstag: „Elektra“. — Freitag: „Eugen Onegin“. — Sonnabend: „Tannhäuser“. — Sonntag: „Ariadne“. — Montag: 4. Sinfoniekonzert, Serie B. — Schauspielhaus. Dienstag: „Die Rabensteinerin“. — Mittwoch: „Die glücklichste Zeit“. — Donnerstag: „Donna Diana“. — Freitag: „Samont“. — Sonnabend: „Donna Diana“. — Sonntag: „Donna Diana“.

Ist das Belegen von Tischen und Stühlen rechtmäßig, gestattet? Nein! In Kongressen, Gastmahlen usw. sieht man sehr oft, daß Tische, meistens aber Stühle, mit Klebungskleber usw. belegt oder umgelegt sind, um damit anzudeuten, daß der Stuhl „besetzt“ ist, d. h., daß man noch jemand erwartet. Diesem geschieht dies aber auch, weil man allein oder unter sich sein will, und keine fremde Person am Tische haben möchte. In der Besetzung des Raumes sehr stark, mangelt es an Plätzen, so gibt das Belegen von Stühlen vielfach Ursache zu Streitigkeiten. Von Rechts wegen ist das Belegen oder Umlegen von Stühlen nicht gestattet, mindestens entstehen keine rechtlichen Verbindlichkeiten für Dritte daraus. Jeder kann sich setzen wo er will, oder auch den Stuhl fortnehmen. Nur in zwei Fällen hat sich der Gast zu fügen, nämlich wenn es sich um nummerierte Tische handelt und diese höher bezahlt werden als andere, und wenn der Wirt selbst ganze Tische nebst Stühlen durch ein aufgestelltes Schild als „reserviert“ oder „bestellt“ bezeichnet. Auch in solchen Fällen wird ein neuer Gast sich fügen, sobald er sieht, daß ein unbesetzter Stuhl nur momentan nicht besetzt ist, wenn z. B. ein Glas Bier davor steht usw.

Bezüglich des Wasserergesses haben die Gesetgebungsdeputation der Zweiten Kammer und die Zivildeputation der Ersten Kammer soeben in einem gleichlautenden Bericht ihre Vereinigungsvorschläge veröffentlicht, über deren Annahme kaum ein Zweifel besteht. In der räumlichen Frage, ob die Gemeinden oder die Zwangsgewerkschaften die Träger der Instandhaltung und Unterhaltungspflicht sein sollen, hatte bekanntlich die Regierung einen Vermittlungsvorschlag gemacht, der zwar das Gewerkschaftsprinzip adoptierte, aber seine Ausführung nur langsam und unter Gewährung einer langen, anfänglich auf zehn Jahre veranschlagten Frist in die Wege leitete wollte. Schon in der Verhandlung in der Zweiten Kammer hatte man sich allgemein für eine kürzere Frist ausgesprochen und im Vereinigungsverfahren ist das Uebergangsstadium bis 31. Dezember 1912 angenommen worden. Auch wird den Gemeinden nach Ablauf dieser Frist die Beibehaltung der Unterhaltungspflicht nicht anheimgestellt. Ob die Bildung der Gewerkschaften bis zu dieser Zeit in sachgemäßer und gerechter Weise erfolgen kann, wird die Erfahrung lehren. § 149 Absatz 2 (Quellententeignung) wird nun doch in folgender Fassung vorgeschlagen: Die Enteignung von Grundwasser, Quellen und Quellsengrundstücken zum Zwecke der Versorgung von Ortschaften und Ortsteilen mit Trink- und Nutzwasser ist ausgeschlossen.

G. Gohlis, 25. Januar. Am 17. Februar 1880 trafen in unserem Orte 34 Kameraden zusammen, um einen Militärverein für Gohlis und Umgegend zu gründen. Der Verein, der sich in der Folgezeit sehr glänzend entwickelte, kann also in diesem Jahre auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken. Das gestern im festlich geschmückten Saale des hiesigen Gasthofes abgehaltene Stiftungsfest verlief in überaus schöner kameradschaftlicher Weise und der Ball, zu dem die Kaiser Pionierkapelle flotte Weisen

ausspielte, hielt alle Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Stauisch. Eine mit Prämierung und Verlosung verbundene Geflügel-Ausstellung wird hier vom 13. bis 15. Februar abgehalten, zu der bis zum 3. Februar Anmeldungen von Herrn Tierarzt Hänsel entgegengenommen werden.

Wittich. In dem Besuche des in der Nacht zum Donnerstag von zwei Einbrechern überfallenen und von diesen mittelst eines harten Gegenstandes an der Hand schwer verletzten Herrn Freigutbesizers Schumann ist eine den Verhältnissen entsprechende Besserung eingetreten. Infolge des ausgestandenen Schredes hatte Herr Sch. allerdings den ganzen Tag nach dem Ueberfalle bewußtlos gelegen und war erst am Donnerstag nachmittag wieder zu sich gekommen. Schwächere Ohnmachtsanfälle sind bei ihm auch jetzt noch zu verzeichnen. Der Verdacht der Täterschaft lenkt sich auf zwei Landstreicher, die in der Richtung nach Riesa zu entflohen sind. (W. Tbl.)

Dresden, 25. Januar. Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und erteilte um 11½ Uhr im Residenzschlosse Audienzen. Mittags fand Familientafel beim Könige statt. Der Monarch lag nachmittags mit seinen Kindern dem Schiffsbau auf dem Carolasee ob. — Aus Anlaß des Geburtstages der Prinzessin Margarete, die gestern ihr 9. Lebensjahr vollendete, konzertierte vorzugs 8 Uhr die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 im Schloßhofe. — Die von einem Leipziger Blatte verbreiteten Nachrichten über den Rücktritt des Staatsministers Grafen v. Soltendal und Bergen und die Person seines Nachfolgers entbehren, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, jeder Begründung. — In Dresden wurden Sonnabend nachmittag in der Richtung Dresden-Freiberg mehrere Erbstöße verspürt.

Cherbach b. Jittau. Ein eigentümliches Verhalten zeigten in der ersten Sitzung des Gemeinderates die beiden neu- bzw. wiedergewählten sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder Ny und Schneider. Wie allgemein üblich, nahm man in dieser Sitzung eine Auslösung der Plätze im Sitzungssaale vor. Als nun vom Vorsitzenden die Bitte erging, die betreffenden Sitze einzunehmen, sträubten sich die beiden Sozialdemokraten, ihre von ihnen auf der äußersten linken Seite eingenommenen Plätze aufzugeben. Selbst die wiederholte Aufforderung des Vorsitzenden, der u. a. an ihr Laßgefühl appellierte und sie aufmerksamer machte, daß es sich hier nicht um eine politische Körperschaft handle, konnte die Herren zu einer Nachgiebigkeit nicht bewegen. Schließlich verließen, wie die „Jitt. Morg.-Bl.“ meldet, die beiden Gemeinderäte in demonstrativer Weise den Sitzungssaal und suchten ein dem Gemeindegarten gegenüber gelegenes Restaurant auf! Das von ihnen zum Verlassen der Sitzung aufgeforderte dritte sozialdemokratische Gemeinderatsmitglied Kern, das seinen ausgelassenen Platz eingenommen hatte, machte den „Auszug“ nicht mit, sondern nahm mit der Bemerkung an der ganzen Sitzung teil: „Ach was, zur Sitzung gehöre ich hierher und nicht in die Kneipe.“

Jaspau. In der Bezirksanstalt hat die dort seit Jahren untergebracht verwitwete Rade ihr auf dem Schlafsaale der Anstalt befindliches Bett, in welchem sie sich wegen Unwohlseins noch aufhielt, in Brand gesetzt. Hierbei hat sich die Rade schwere Brandwunden zugezogen. Am ganzen Körper brennend, ist sie Hilfe rufend die Treppe heruntergelaufen. Trotz der ihr augenblicklich zuteil gewordenen Hilfe ist sie infolge des eingetretenen Rauches kurz darauf gestorben. Der aus dem Schlafsaale entzündete Brand konnte vom Hauspersonal selbst gelöscht werden.

Jahnbad bei Thum. Donnerstag früh wurden in unserm Ort von einem tollen Hund ein 3jähriger Knabe ins Kinn und der Postbote Feig aus Thum in das Bein gebissen. Auch in Thum wurde von dem gleichen Hund, einem Spitz, ansehend aus dem Stollberger Bezirk stammend, ein junger Mann verletzt. Der Briefträger Feig ist bereits nach Berlin abgereist zur Behandlung im Pasteurischen Institut. Der Hund ist am Donnerstag nachmittag in Formersdorf erschossen worden.

Allersdorf. Schwere Schicksalsschläge haben die Familie des hier wohnenden Gutsbesizers Rake betroffen. Die Mutter des Herrn Rake war verstorben, und um den für die Leiche nötigen Sarg abzuholen, fuhr Rake am Freitag nachmittag 5 Uhr mit seiner Schwester im Wagen zu seinem Schwager nach Cunnersdorf bei Schönfeld. Auf dem Altrwege scheuten die Pferde seines Geschirres in der Dunkelheit vor einem vorüberfahrenden Radfahrer und gingen durch. Rake verlor die Gewalt über die Tiere und wurde mit seiner Schwester vom Wagen geschleudert. Rake wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb und abends 9 Uhr als Leiche nach Allersdorf gebracht wurde; seine Schwester trug schwere Rippenbrüche davon, und auch ihr Zustand ist besorgniserregend. Sie wurde jetzt nach Cunnersdorf befördert und zu den Verwandten in Pflege gegeben.

Kuerswalde. Auf dem hiesigen Rittergut wollte der 74jährige Rittergutswärter Lindner, der bereits über 40 Jahre im Dienste seiner jetzigen Herrschaft stand, in seinem Zimmer Holz auf den Ofen legen; dabei entzündeten sich durch herausschlagende Flammen die Kleider des alten Mannes. In seiner Angst stürzte sich der lichterloh brennende Greis in einen Wassertrog, er starb aber doch alsbald an den schweren Brandwunden.

Frauen i. B. Einem Unglücksfall, der sich in der Nacht zum Sonnabend hier im Hause Schlachthofstraße 32 ereignet hat, sind zwei blühende Menschenleben zum Opfer gefallen. Im Erdgeschosse des Hauses wohnte schon seit einiger Zeit die aus Weppersdorf (Mähren) gebürtige 22 Jahre alte Geschäftsdarbeiterin Olga Kaspar mit ihrem erst vier Monate alten Töchterchen Gertrud Paula. Früh

gegen 8 Uhr wurden Hausgenossen auf einen starken Gasgeruch aufmerksam, der aus der Wohnung der Kaspar drang. Man ließ die verschlossene Wohnungstür öffnen und fand die junge Mutter mit ihrem Kinde entseelt in der Wohnung vor. Die Kaspar lag auf dem Fußboden neben dem Bett, während ihr Töchterchen sich in den Kissen befand. Nach den angestellten Erörterungen über die Ursache zu dem schrecklichen Vorkommnis hat sich am Gasoch-Apparat der Gummischlauch von dem Zapfen des Kochers gelöst, sodaß das Gas ungehindert ausströmen konnte.

Die chinesische Frau

ist endlich aus dem tausendjährigen Schlaf erwacht, in dem sie uralte Tradition und strenge Gesetze gehalten. Sie empört sich gegen die Geringschätzung der Mäbchen durch den Chinesen, der gar keine Kinder zu haben meint, wenn er nur Töchter hat, und die Mäbchen gar nicht einmal mit Namen nennt, sondern nur einfach die Erstgeborene, die Zweitgeborene usw. Die Frauen verlangen Rechte, wie sie Pflichten haben. Sie verlangen Anteil an der modernen Kultur und Bildung. Die verstorbene Kaiserin-Witwe hatte diesem immer stärker werdenden Drängen der weiblichen Bevölkerung nachgegeben und den Frauen bisher nicht gekannte Freiheiten gestattet. So wurden allgemein Schulen für Mäbchen gegründet, an denen fremde Lehrerinnen, besonders Japanerinnen, unterrichteten. Die Hochschule für junge Damen in Peking wird von den Frauen der höchsten Aristokratie fleißig besucht; vierzehn Prinzessinnen empfangen hier bereits ihre Erziehung. Viele Frauen aber begnügen sich nicht mit dem Unterricht, den sie in China erhalten können, sondern sie gehen auf fremde Universitäten, besonders nach Japan, doch auch vielfach nach Europa. Fräulein Le Yu-zung, die Tochter eines Shanghaier Arztes, wurde auf besondere Empfehlung des chinesischen Gesandten sogar an der Berliner Universität als Hörerin zugelassen. Die Folgen der zunehmenden Bildung unter der weiblichen Bevölkerung Chinas sind außerordentlich weittragend und rufen eine immer stärker werdende Opposition gegen die alten, die Frauen unterdrückenden und benachteiligenden Gesetze hervor. Zwei frauenrechtlerische Bücher, die sich gegen den Ehezwang wenden, „Die Reime der Frauenemancipation“ und „Das Recht der chinesischen Frau, sich einen Gatten zu wählen“, haben allgemeine Verbreitung gefunden und eine Anzahl von Frauen hat bereits in Kanton ihre Männer und ihre Familien verlassen, indem sie erklärten, sie könnten die herrschenden ehelichen Zustände, in denen die Frau unter der Knechtschaft des Mannes seufze, nicht länger ertragen. Sie wurden wegen Aufsehung gegen das Gesetz vor die Richter gebracht und zu Gefängnisstrafen verurteilt, kehrten aber nicht zu ihren Ehegatten zurück. Auch die Empörung der chinesischen Frauen gegen die bestehenden sozialen Einrichtungen nimmt immer mehr zu; ja sie greifen sogar — ein unerhörtes Schauspiel in diesem konservativen Lande der Welt — in das politische Leben ein. Vor einigen Monaten fand in Kanton die erste große Versammlung von Frauen zu politischen Zwecken statt und gestaltete sich zu einer imponierenden Demonstration, die das gewaltige Anschwellen der Frauenbewegung offenbarte. Einer der größten Säle in Kanton war gemietet und war dicht angefüllt von Frauen, obgleich es am dem Tage furchtbar regnete. Etwa 10 000 Frauen aus allen Kreisen der Bevölkerung sollen anwesend gewesen sein. Ueberall auf den Straßen sah man Frauen in weißen Kleidern, die Trauer der Trauer, die der Versammlungshalle zuführten. Viele reiche Damen würden in Säften hineingetragen. In dem Saal selbst waren große Fahnen entfaltet und Musikbänden spielten vor Beginn der Sitzung. Eine angesehene Frauenrechtlerin, Fräulein Sun Kut Sang, führte den Vorsitz und forderte die Anwesenden auf, der Regierung bei dem geplanten Boykott der Japaner tatkräftige Unterstützung zu gewähren. Dann schloß sie ihre Ansprache mit folgenden Worten: „Es steht bei uns, auch unser Teil an Vaterlandsliebe und Ergebenheit für Reich und Kaiser zum allgemeinen Wohle beizutragen. Ich weiß, daß die Frauen es niemals an patriotischen Willen werden fehlen lassen, und ich fordere Sie alle auf, zu zeigen, daß China auf uns rechnen kann, immer wenn es unser bedarf.“ Die Versammlung ist von besonderer Wichtigkeit, weil es die erste war, in der chinesische Frauen am politischen Leben in erfolgreicher Weise Anteil nahmen. Eine neue Ära hat damit recht deutlich in der chinesischen Geschichte begonnen, die des Kampfes der Frau um ihre Rechte.“

Bermischtes.

Dr. Willemsens Expedition nach Neu-Guinea. Kapitän Einar Willemsen, der erst vor kurzem von seiner fähigen Forschungsreise aus den arktischen Regionen zurückgekehrt ist, hat in aller Stille bereits die Vorbereitungen zu einer neuen Expedition vollendet. Der dänische Forscher, der jetzt auf einige Tage in London weilte, hat erklärt, daß er bereits in den nächsten Tagen die Ausreise antreten wird. „Aber diesmal geht es nicht nach dem kalten Norden, sondern in ein ganz anderes Klima: nach Neu-Guinea. Alle Instrumente und das Gepäck liegen schon in Antwerpen reisefertig.“ Die neue Expedition Willemsens wird sowohl von der dänischen wie auch von der holländischen Regierung tatkräftig unterstützt. „Mein Ziel ist die Erforschung des Innensandes“, so erklärte Willemsen. „Ich war schon früher in Neu-Guinea, kam jedoch nie in das Innere. Das Arbeitsfeld meiner neuen Expedition ist noch nicht genau abgesteckt; sicher ist nur, daß ich mit acht Kanoes auf Stromläufen ins Innere vordringen werde, da der Urwald zu dicht ist und zum Teil sogar völlig unpassierbar.“

Ein Kindeopferung auf den Philippinen. Ein Bericht über ein vor kurzem auf den Philippinen den Göttern dargebrachtes Menschenopfer wird in einer offiziellen Mitteilung von dem Bezirksgouverneur von Tavao in Moroland, Allen Waller, erstattet. Die Opferung war sorgfältig vorbereitet und sollte die bösen Geister beruhigen. Ein Knabe namens Sakum wurde an einen Baum gebunden, mit den Händen über dem Kopf. Stricke an den Hüften und Knien hielten ihn fest, so daß er sich nicht rühren konnte. Dann wurde ein Speer mit der Spitze an des Kindes rechter Seite zwischen seinem rechten Arm und den Rippen angebracht und auf Befehl des Anführers herabgeworfen. Das Kind, das augenscheinlich keine Ahnung davon gehabt hatte, was mit ihm geschehen sollte, rief einen kurzen Schrei aus und war augenblicklich tot. Dann wurde der Speer herausgezogen, der Körper vom Baum abgenommen und in zwei Teile zerschnitten; von der Leiche wurden Stücke abgehakt und den Anwesenden zur Erinnerung an die Opferung übergeben. Die Ueberreste des Körpers wurden begraben.

Die Athern als Erkennungsmittel von Verbrechern. In der Gazzetta degli Ospedali veröffentlicht der italienische Professor Tamassia das Ergebnis seiner langen Forschungen über die Lage der Athern auf dem Handrücken, das dadurch besonderes Interesse gewinnt, daß die Lage der Athern ein sehr sicheres Mittel zur Identifizierung von Personen ist. Im Kriminaldienst ist die Bertillon'sche Methode mit großer Zeit- und Geldsparende verknüpft und auch die von Valtou vorgeschlagene Lösung, die Abdrücke der Fingerspitzen, hat ihre Mängel, da die Haut der Fingerspitzen leicht zerstört und entstellt werden kann. Die Lage der Athern auf den Handrücken ist schon zwischen den beiden Händen sehr verschieden und noch mehr zwischen verschiedenen Menschen, so daß die genaue Aufnahme des Athernbildes ein absolut sicheres Wiedererkennungsmittel darstellen würde. Für die Kriminalstatistik wäre damit ein neues wesentliches Hilfsmittel gewonnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 25. Januar 1909.

Magdeburg. Nach Versammlungen beabsichtigten gestern die Sozialdemokraten einen Demonstrationsszug, der jedoch durch ein starkes Schußmannsangebot verhindert wurde. — München. Der Redakteur der „Münchener Post“ Gruber setzte gegen das Urteil des Landgerichts München I, das ihn wegen Beleidigung Dr. Peters zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt hat, Revision beim Oberlandesgericht ein. — Berlin. Als gestern früh 9 Uhr auf dem Schlesischen Bahnhof ein Leerzug umrangiert werden sollte, sprangen drei leere Waggons aus den Schienen. Das Gleis mußte eine halbe Stunde gesperrt werden. Einigezüge erlitten Verspätungen. — Königsberg. Der ostpreussische Städtetag richtete an den Landtag eine dringliche Vorstellung wegen vollständiger Freizeitung des Gemeindesteuervorrechtes der Beamten.

Geistlichen und Lehrer. — Hamburg. Der Verein der Schiffsindustriellen Deutschlands protestierte in einer Versammlung gegen die Bestrebungen, einen Schutzoll auf frische Seefische zu erlangen. — Posen. Der ehemalige polnische Reichstagsabgeordnete Czartoryski ist am Unterleibstypus gestorben. — Rom. Leibarzt Dr. Kiehnler übergab gestern im Auftrage Kaiser Wilhelms die vom technischen Personal der deutschen Kriegsschiffe erbauten Baracken in Palermo. Präsekt Fertia dankte. — Petersburg. Nachrichten aus Sofia zufolge beabsichtigt König Ferdinand, sich in diesem Sommer in Tirnovo zum Jaren von Bulgarien krönen zu lassen und zum russischen Glauben überzutreten.

Berlin. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr entriß vor dem Hause Dessauerstraße 10 der 19 Jahre alte wohnungslose Kaufmann Kurt Sommer aus Dresden der Schneiderin Emma Schröder ihre Handtasche und flüchtete. Zwei gleich darauf am Latort vorüberfahrende Chauffeure nahmen die Verfolgung des Kurses auf, ergriffen ihn in derselben Straße vor dem Hause Nr. 1 und brachten ihn nach der Wache.

Berlin. Im Auswärtigen Amte ist am Sonnabend ein Uebereinkommen zwischen dem Deutschen Reiche und Belgien unterzeichnet worden, wodurch vereinbart worden ist, daß die deutsch-belgische Telegraphenkonvention vom 15. Dezember 1890, die an sich am 30. Juni d. J. ablaufen würde, über diesen Termin hinaus mit einjähriger Ründigungsfrist in Kraft bleiben soll.

München. Im Steuerauschuß erklärte der Finanzminister, daß es vollständig ausgeschlossen sei, neben der Einkommensteuer eine Vermögenssteuer einzuführen. Dann erklärte die ganze Steuerreform auf Jahre hinaus verschoben werden.

Innsbruck. Die Erzherzöge Joseph Ferdinand und Heinrich Ferdinand sind im Luftballon aufgestiegen, um den bereits einmal vergeblich gemachten Versuch zu wiederholen, die Zentralalpen in irgend einer Richtung zu überqueren. Der Ballon nahm östliche Richtung.

Zürich. In einer gestern stattgehabten Generalversammlung des Schweizerischen Verkehrs wurde beschlossen, die Gordon Bennett-Wettfahrt diesen Herbst von Zürich ausgeben zu lassen. Deutschland und Italien haben bis jetzt je drei Ballons gemeldet.

Petersburg. In der russischen und ausländischen Presse war die Meldung verbreitet, daß Rußland und England gegenwärtig über die persischen Angelegenheiten verhandeln. Hierzu erzählt die Petersburger Telegraphenagentur aus zuverlässiger Quelle, daß Rußland und England garricht daran denken, von dem Prinzip, sich nicht in die inneren Angelegenheiten Persiens einzumischen, abzuweichen. Gleichzeitig sind beide Regierungen der Ansicht, daß die Sachlage in Persien dringend eine praktische Verwaltungsform fordere, die die Verwirklichung der nötigen wirtschaftlichen, finanziellen und administrativen Reformen fördern würde. Die gegenwärtigen Wirren in Persien scheinen die zahlreichen wirtschaftlichen Interessen Rußlands und Englands in Persien zu be-

drohen. Beide Regierungen setzen daher den Weimungsaustausch über diesen Gegenstand fort, um dem Schatz und seiner Regierung in diesem Sinne Ratsschlüsse zu erteilen.

Sofia. Die Mobilmachung der 8. Division wird an maßgebender Stelle als Sicherheitsmaßregel gegen einen türkischen Handstreich bezeichnet. Bulgarien ist eventuell entschlossen, durch die allgemeine Mobilisierung der Armee die endgiltige Lösung der Spannung zu erzwingen.

Grenoble. Ein Korporal des 140. Infanterieregiments, Namens Craemer, feuerte auf den Bischof Monsignore Henri, als dieser in Begleitung des Bischofs von Belley die Kirche verließ, zwei blinde Revolvergeschosse ab. Der Korporal wurde verhaftet. Er gab an, daß er lediglich eine Kundgebung gegen den Bischof beabsichtigt habe, weil dieser sich geweigert hätte, seiner Schwester, einer geschiedenen Frau, die kirchliche Trauung zu bewilligen.

Kalkutta. In den Wundudroop-Minen brach gestern Feuer aus. Nach den bisherigen Feststellungen sind 5 Europäer, darunter 2 Engländer erstickt.

Kirchennachrichten für Nies. Getraute. Moriz Wolfgang, S. des Kaufmanns Müller 5. Getraute. Franz Otto Schmidt, Schriftfeger in Dresden, mit Selma Frieda Müller hier. Beerdigte. Johanne Rosine verm. Kellner geb. Neumann, 79 J. 18 J. Hulda Helene Schick, Eisenwerkbesitzerstochter, 7 J. 28 J. Max Willy Gey, Vätermeisterjohn in Poppitz, 4 J. 27 J.

Heutige Berliner Kassa-Kurse: Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Reichsbank, Preuss. Consols) and their respective exchange rates.

Wasserstände. Table with columns for location (e.g., Jauer, Weiden, Iser) and water level measurements.

Wetterprognose der R. S. Landeswetterwarte für den 26. Januar: Keine Witterungsänderung.

Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 25. Januar 1909.

Large financial table containing various market data including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Prioritäten, Obligationen, and Aktien.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Advertisement for Menz, Blochmann & Co. Filiale Nies, Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, zurzeit auf Sparkonten mit monatlicher Ründigung. Beleihung bürgengängiger Wertpapiere. Cafés-Schrank-Einrichtung.

Kirchennachrichten. Gladitz: Mittwoch, den 27. Januar, nachm. 4 Uhr Schifferkommunion. Ein Korallenlinderarmband Rundteil-Schillerstraße verloren. Ein Winterüberzieher ist Sonntag früh Wettinerstraße verloren worden.

Reell! Junge eleg. Dame, brünett, schöne, große, volle Figur aus gut. Fam. w. vorläuf. distr. Berl. mit statl. oermög. Offizier, n. u. 30 J. zw. Ehe. Ausführl. nichtanw. Off. u. Chl. M. 100 n. Weiterbef. an Rad. Woffe, Nies. Verloren wurde Freitag nachmittag auf dem Wege zum Bahnhof ein schwarzes Tuch. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine kl. Wohnung, passend für eine Person, ist zu vermieten Schloßstraße 9. Näheres zu erfahren Gröbe, Georgplatz 7. Freundl. Oberwohnung, St., 2 R. und Zubehör ist wog. ausgehoben sofort oder 1. 4. zu vermieten Merzdorf Nr. 20b. Stube, Kammer u. Küche im Hinterhaus an ruhige Leute zu vermieten u. d. kann sofort bezogen werden. Waffel Kötig, Hauptstr. 55. ertragen in der Exp. d. Bl.

Gerren-Schlafstelle frei Goethestr. Nr. 86, p. r. Gut möbl. Zimmer p. 1. Februar zu vermieten Bismarckstraße 11e, p. 3000 Mark auf ein Feldgrundstück zu leihen gesucht. Offerten unter M M 30 n die Expedition d. Bl. Junger Schneidergehilfe sucht dauernde Arbeit. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Schlafstelle frei Goethestr. 37, 2. Eine saubere Aufwartung für 2 Vormittagsstunden zum 15./2. gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. Baldschlößchen Näderau. Morgen Dienstag früh ladet zum Schlichtfest. freundlichst ein Alfred Zentf.

Hermann Hoffmanns Bildhauerei u. Kunststeingeschäft
Riesa, Niederlage und Werkstatt: Altmarkt 2

empfehlen sein Atelier und Bureau für Denkmäler und Bauarbeiten architektonischen und künstlerischen Charakters, nach eigenen und gegebenen Entwürfen, in Granit, Marmor, Sandstein und Kunststein.
 Spez.: Grabsteinfassungen für Erwachsene, 0,40 m hoch von 12 M. an, für Kinder 0,30 m hoch von 6 M. an. Bei Bedarf wird um geneigtes Wohlwollen gebeten.
 Hochachtungsvoll Hermann Hoffmann, Bildh. u. Steinmetzstr.
 NB. Zeichnungen, Kataloge und Preislisten moderner Denkmäler werden auf Wunsch kostenfrei ohne Kaufzwang zugestellt.

Reg. Städt. Militärverein „Artillerie, Pionier und Train“, Riessa.
 Anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers, Mittwoch, den 27. d. M. von 8 Uhr ab Monatsversammlung im Vereinslokal Hotel Kronprinz. — Einladungen zu unserem am Donnerstag, den 4. Februar in den prunkvoll decorierten Sälen des Hotel zum Stern stattfindenden

großen Kostümfest
 mit abwechslungsreichem Programm, für Freunde und Gönner unserer Sache sind am genannten Abend und beim Kam. Rühner, Bismarckstraße 11 a, zu haben.
 Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.



Großes öffentliches Maskenfest

am Montag, den 1. Februar, im Hotel Höpfner

veranstaltet vom Wohlthätigkeitsverein Stammlokal zum Kreuz Nr. 77 in Riessa.

Beginn: 7/8 Uhr. Demaskierung: 10 Uhr. Ende unbestimmt.
 Dauer-Promenaden-Konzert durch 2 verstärkte Orchester.
 (Streicher und Blasinstrumente.)

herrliche feenhafte Dekorationen! Großer Beduinentanz. Soudergarten der Semiramis.
 Große allgemeine **Konfettischlacht.**

Volkstypen. Heiratsmarkt. Charaktermasken.
 Weinzelte. — Kreuzbrüdertempel. — Momentphotographie.

Ununterbrochene Elite-Ballmusik.

Ueberraschungen.

60 der besten Clowns vom Zirkus Hensch. Treffpunkt der Grazien.
 Rendez-vous der Fremden. Sammelpunkt aller lustigen Untertanen Sr. Majestät des Prinzen

Karneval.

Eintrittspreise im Vorverkauf: Herren 1.50, Damen 1.—; Galeriesucher ohne Berechtigung zum Eintritt in den Saal — 75 M.; an der Kasse: Herren 2.—, Damen 1.50, Galeriesucher 1.— M.
 Saalbesucher tragen Maskenabzeichen.

Reichhaltige, elegante Maskenkostüme von Frau Anna Zimmermann, Meissen, sind schon jetzt zur gefl. Auswahl in Riessa, Wilhelmstraße 4 I., ausgestellt. Am 1. Februar befindet sich die Maskengarderobe im Hotel Höpfner.

Vorverkaufsstellen bei den Firmen: G. Munkelt und O. Jensen, Lotteriekollektion Schlegel, Anterdrogerie Büttner, Cigarrenhändler Wittig, Ratstellermwirt Pönitz und Schuhmachermeister Richard Rühner.

Heu liegt zum Verkauf
 Braunk Nr. 22.

Gasthof Lichtensee.

Donnerstag, den 4. Februar halte ich meinen

Kerpenschmaus

ab. Ergebenst E. Wittig.

Café Reichskanzler.

Morgen Dienstag

Schlachtfest.

Von 10 Uhr ab Weißfleisch, abends Bratwurst mit Sauerkraut.

W. Birke.

Schlachtfest.

Abends 7/8 Uhr Weißfleisch.

G. Beer, Ede Bismarck- u. Schulstr.

Frauenverein Gröba.

Dienstag, den 26. Jan., nachm.

8 Uhr im Rest. Gartenschläger

Hauptversammlung.

Jahresbericht. Kassenbericht. Anträge. Danach Vortrag „Bilder aus der inneren Mission.“

Der Vorstand.

Gesellschaft „Harmonie“.

Zu dem am 26. Januar im Hotel Höpfner stattfindenden Festsommers sind die Mitglieder vom Technikum Riessa eingeladen. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Der Vorstand.

R. S. Kriegerverein „König Albert“, zu Riessa.

Die Kameraden sind zu dem am 26. Januar im Hotel Höpfner stattfindenden Festsommers vom Technikum Riessa eingeladen. Es wird gebeten, der Einladung recht zahlreich nachzukommen. Der Vorstand.

Der Vorstand.

Gesangverein „Sängertrupp“.

Die Mitglieder des Vereins sind zu dem morgen Dienstag abends 7/9 Uhr im Hotel Höpfner stattfindenden Sommers vom Technikum Riessa eingeladen worden.

Um zahlreiche Teilnahme bittet der Vorstand.

Herzlicher Dank.

Für den schönen Blumenschmuck beim Feiern unseres lieben Sohnes

Willi

sagen wir allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten den herzlichsten Dank. Dir aber, lieber Willi rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Poppitz, den 23. Jan. 1909.

Die trauernden Eltern

Otto Hey, Bäckermstr., u. Frau.

Am Sonnabend, abends 11 Uhr, entschlief nach langem, schweren, in Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Ernst Beute,

Eisenwerksarbeiter in Gröba, im 53. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Marie verw. Bente nebst Kindern.

Gröba, den 23. Jan. 1909.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 27. Januar, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Theater in Riessa

Hotel Höpfner.

Gastspiel des anerkannt vorzüglichen Operetten-Ensembles vom Großenhainer Stadttheater. Direktion: R. G. Schiedrich.

Montag, den 25. Januar 1909:

Große Elite-Vorstellung.

Größter Operettenschlager der Saison! Mit glänzender Ausstattung! Ueberall begeisterte Aufnahme! Ohne Ouvertüre!

Die Kostüme sind geliefert von den Ausstattungsgeschäften Berch & Flotow und Barna & Co., Goldschmied, Berlin.

Orchester: Die gesamte Pionierkapelle.

Die Dollarprinzessin.

Große Operette in 3 Akten von Wilner und Grünbaum. Musik von Leo Fall. Spielleitung: Direktor Schiedrich. Musikalische Leitung: Edgar Schild.

An Melodien sind besonders hervorzuheben: Chor der Schreibmaschinenmädels mit Lied der Alice (Ein echtes Selbstmaded-Mädel).

Entrée des Hans (O Fortuna, holde Göttin, pump mir Weib!)

Duett: Hans, Daisy. Lied des Fredy (In deinen Augen himmlisch hold, sand ich, was ich gewollt). Duett: Fredy, Alice. Terzett: Olga, Olga, Tom (Amerika gib acht, es kracht!)

Großes Finale des ersten Aktes. — Chor der Rosafinnen. Tanz. Ballet-Einlage: Russischer Sabeltanz (Solotänzer: Mstr. Geiln). Duett: Fredy Alice (Wie gern sagst ich ihr, was mir am Herzen ruht). Duett: Hans, Daisy (Wir tanzen Ringelreih'n, einmal hin und her). Quartett: Alice, Fredy, Daisy, Hans (Das sind die Dollarprinzessen . . .)

Großes Finale des zweiten Aktes. — Automobilterzett: Olga, Couder, Alice, Reminisgenz. Duett: Alice, Fredy (Bin nur ein Dollarprinzesschen, verarmt, trotz allem Gold).

Preise der Plätze. Im Vorverkauf: Speersitz 1,50 M., 1. Platz (annum) 1.— M., 2. Platz 60 Pfg.

An der Abendkasse: Speersitz (annum) 1,75 M., 1. Platz 1,25 M., 2. Platz 75 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Der Vorverkauf befindet sich in der Buchdruckerei Abendroth (Durchgang) und im Cigarrengeschäft E. Wittig, Wettinerstraße.

Hochachtungsvoll K. E. Schiedrich.

Maskenball Nünchritz.

Reichhaltige, elegante Maskengarderobe ist am Mittwoch, Donnerstag und Freitag zur gefälligen Auswahl in Bohrmanns Gasthof ausgestellt.

Anna Zimmermann, Meissen.

Technikum Riessa.

Im Namen des Lehrer-Kollegiums und des Ausschusses der Technikerschaft werden andurch alle Freunde, Gönner und Förderer der Anstalt zu dem

am Dienstag, den 26. Januar 1909, abends 8 1/2 Uhr im Saale von Höpfners Hotel stattfindenden

Kaisers Geburtstag-Fest-Kommers

ergebenst eingeladen.

Festrede: „Erfolge der Luftschiffahrt mit besondrerer Berücksichtigung der Flugmaschinen und Lenkbalkons“ (mit zahlreichen Lichtbildern).

Konzert v. d. Kap. des 32. Art.-Reg. „König Friedrich August“.

J. A.: E. Vormann, Direktor.

KOHLENU. BRIKETS

zur ane. Kanu. erstklassige Marken. Fuhr!
 Kohlenkontor H. Ludewig
 Elbstr. 1.



Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Eigen-Bericht. Sch. Berlin, 23. Januar 1909. Eine reichhaltige Tagesordnung. Die Novelle über den Wechselstempel wird debattiert... Die Novelle über den Wechselstempel wird debattiert...

Tagung des nationalliberalen Landesvereins.

Im Künstlerhaus zu Dresden tagte am Sonntag der Landesauschuß der Nationalliberalen Partei für das Königreich Sachsen... Im Künstlerhaus zu Dresden tagte am Sonntag der Landesauschuß der Nationalliberalen Partei für das Königreich Sachsen...

Aussprache über die durch das neue Wahlgesetz geschaffene politische Lage. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Sontar d'Veisig, begrüßte die Versammlung... Aussprache über die durch das neue Wahlgesetz geschaffene politische Lage. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Sontar d'Veisig, begrüßte die Versammlung...

Die Vorbereitung der Neuwahlen zum kommenden Landtag geschah sodann ohne Zuhilfenahme der Pressevertreter... Die Vorbereitung der Neuwahlen zum kommenden Landtag geschah sodann ohne Zuhilfenahme der Pressevertreter...

sch an der Schaffung von Bestimmungen desselben auf sozialpolitischem Boden beteiligt. In Hinblick auf das Fortschrittsgesetz seien wesentliche Fortschritte zu verzeichnen... sch an der Schaffung von Bestimmungen desselben auf sozialpolitischem Boden beteiligt. In Hinblick auf das Fortschrittsgesetz seien wesentliche Fortschritte zu verzeichnen...

Christliche Arbeit.

Roman von Viktor Rheinberg. 21

Und dieser Gedanke machte sie weich und schlaff, denn er raubte ihr jede Hoffnung auf die Zukunft. Reize weinend preßte sie das Gesicht ins Kissen und dämmerte so vor sich hin, bis sie endlich, von Müdigkeit und Würdigkeit übermannt, ein Stündchen lang einschlief... Und dieser Gedanke machte sie weich und schlaff, denn er raubte ihr jede Hoffnung auf die Zukunft...

Betriibt schleppte sich die Alte hinaus. Dann wurde die Tür aufgerissen und er war da. „Ei!“ Jubelte er ries er es und breitete seine Arme aus. Und in der nächsten Sekunde hing sie an seinem Hals, und alles, alles andere war vergessen... Betriibt schleppte sich die Alte hinaus. Dann wurde die Tür aufgerissen und er war da.

„Ich liebe Dich, wie ich nie im Leben je geliebt habe?“ beteuerte er. „Mein alles bist Du!“ Nun atmete sie auf... „Ich liebe Dich, wie ich nie im Leben je geliebt habe?“ beteuerte er. „Mein alles bist Du!“

ihnen etwa 10000 Rubel erhalten zu haben. Das Urteil lautete auf...
Wien, 23. Januar. 10000 Rubel oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit ein Jahr Gefängnis.

Verlesen.

12 Viel Aufsehen erregt ein Zeitartikel der Fortschrittlichen „Pravda“ der gegen den König gerichtet ist.
Der Artikel vertritt die Ansicht, dass die aus der Umgebung des Königs verbreiteten Nachrichten, der König habe sich gleich nach dem Bekanntwerden der Angelegenheit für bewaffnetes Vorgehen gegen Oesterreich-Ungarn erklärt, nicht den Tatsachen entspricht und nur ausgerechnet wurde, um den König mit einem glorreichen Ausgange zu umgeben.

Aus aller Welt.

München: Das Schurmergericht verurteilte den des Nordes angeklagten 24-jährigen Hausdiener Berner von Uhm, der sein außereheliches Kind in Dinkelsbühl durch Einflösung von Oxyd getötet hat, wegen Dolchschlags unter...
Paris: Aus Grenoble wird berichtet, daß in der Gegend von Bourg d'Oisans durch Bergstürze und Erdbeben große Verwüstungen in Tälern und Wäldern verursacht worden sind.

Vermischtes.

Ein neues großes Erdbeben. Wie schon kurz erwähnt, hat sich allem Anschein nach in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend ein neues großes Erdbeben, dessen engerer Herd bisher noch nicht näher konstatiert werden konnte, ereignet.
Von sämtlichen Erdbebenstationen Deutschlands sind bisher Meldungen über ein katastrophales Erdbeben eingelaufen. Das Zentrum des Erdbebens soll im Osten Europas liegen.

Erdbebenherden auf dem Rügen bei Sebelberg und die Erdbenenstation Lohheim bei Stuttgart registrierten um 4 und 4,10 Uhr dieses Abends. Aus Göttingen wird gemeldet, daß der Herd des Bebens vermutlich beim Rapschen Meer sich befindet.

Neue Erbstöße in Süditalien. Sonnabend abend 7 Uhr 30 Min. wurde in Messina eine sehr starke Verberstüttung wahrgenommen, die acht Sekunden anhielt und auch an Bord der Schiffe gefühlt wurde.
Die Verberstüttung ist lebhaft beunruhigt. Infolge der erneuten Erdstöße ist der Tunnel zwischen Villa San Giovanni und Scilla eingestürzt und die Eisenbahnverbindung infolgedessen unterbrochen.

Dampferunglück. Der Dampfer der White Star Line „Republique“ kollidierte im Nebel bei Rantucket mit einem unbekanntem Fahrzeug und wurde schwer beschädigt.
Nach einer drahtlosen Meldung wurden die Passagiere von einem anderen Dampfer aufgenommen. Weiteren Nachrichten zufolge hat der italienische Dampfer „Florinda“ die Mannschaft und die Passagiere des sinkenden Dampfers „Republique“ aufgenommen.

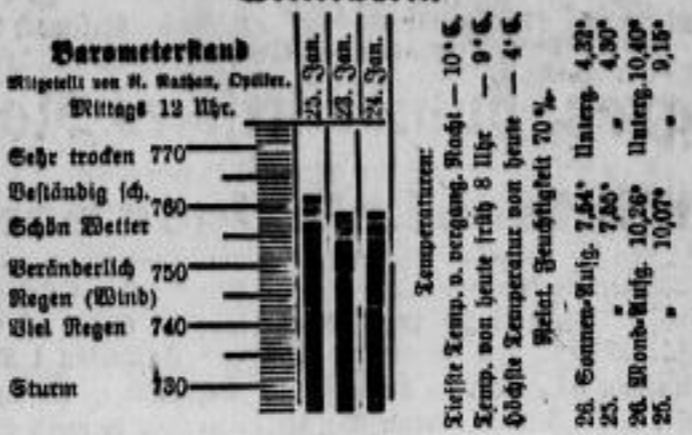
Defertion. Den seltenen Anblick eines französischen Fusarenunteroffiziers in Uniform hatten dieser Tage die Einwohner des Weiler Vorortes Van-St. Martin.
Es handelte sich um einen Angehörigen des dritten französischen Fusarenregiments in Verdun, der zu Pferde und in voller Uniform defertierte.

Die gespielte Fliege. Dr. Hans Richter, der jetzt in Covent Garden in London Wagner-Opern leitet, erzählte kürzlich eine Episode, die sich während der letzten Proben zugetragen hat.
Während einer Pause in der Partitur blies ein Trombonespieler plötzlich ganz untermittelt einen Ton. Richter blickte erstaunt auf, klopfte ab und fragte den Musiker, was ihm denn eingefallen sei, zu blasen, wo es nichts zu blasen gäbe.

Revolvererschüsse. Sonnabend früh ereignete sich in Tottenham, einem der nördlichen Viertel von London, ein sehr ungewöhnlicher Vorgang.
Zwei Ausländer, deren Nationalität noch nicht feststeht, ließen ein Automobil, in welchem zwei Angestellte einer Kautschukfabrik mit dem Wochenuhr für die Arbeiter saßen, halten, verwundeten die beiden Insassen durch Revolvererschüsse und bemächtigten sich des Geldes.

Waffen hat, ist ein in den Ostbezirken Londons als Revolutionär bekannter Russe namens Jakob.

Wetterkarte.



Eingefandt.

Etwas zur Frauenfrage. Nachdem man sich 2 oder 3 Jahre vergeblich bemüht hat, der hiesigen Handelsschule eine Abteilung für Mädchen anzugliedern, soll es nunmehr mit deren Einrichtung wirklich Ernst werden.
Wie groß wohl das vorhandene Bedürfnis hierzu gewesen sein, wenn man so lange Zeit gebraucht hat, um den Gedanken in die Tat umzusetzen.

Marktberichte.

Table with multiple columns listing market prices for various goods such as wheat (Weizen), rye (Roggen), and butter (Butter) in different locations like Berlin and Chemnitz. Includes sub-sections for 'Landwirtschaftliche Waren-Börse zu Großenhain' and 'Marktpreise der Stadt Chemnitz'.

Achtung. Achtung.
Hotel Wettiner Hof.
 Mittwoch, 27. Januar
Kaisers Geburtstag
groß. humoristisches Konzert
 der überall beliebten
Winters Leipziger Sänger.
 Großartigstes Festprogramm.
 „Goldwebers Ehrentag“. „Ein Duell auf Leben und Tod“.
 Eintritt 50 Pf. Vorverkauf im Hotel 40 Pf.
 Für Militär aus Anlaß des Festtages 3 Karten 1 M. im Hotel.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Schläger auf Schläger. Anfang 8 1/2 Uhr.
 Sie lassen Tränen, wenn Sie die originellen Winters Sänger hören.
 Nach dem Konzert Fußball bis 1 Uhr.
 Langarten am Buffet. „Mondschein-Walzer“.
 Köstlich ladet ein R. Richter.

Hotel Reichshof, Zeithain.
 Mittwoch, den 27. Januar (Kaisers Geburtstag)
Karpfenschmaus
 verbunden mit
grossem Extra-Konzert
 gespielt von der uniformierten Radeburger Stadtkapelle, unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Eduard Bachsmuth, Stadtmusikdirektor und Stadstrompeter a. D.
 Entgewähltes Programm. Entree 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.
 Nach dem Ball.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Das verehrliche Publikum von Zeithain und Umgegend laden hierdurch freundlichst ein
 E. verw. Siegel, E. Bachsmuth, Stadtmusikdirektor.

Damen-Jackets
 jetzt bedeutend unter Preis
 Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
 sonst 5-8 8-12 12-15 15-20 20-25
 jetzt 4.90 7.75 9.75 13.75 16.75
 im Räumungs-Verkauf
W. Fleischhauer
 Inh. Rich. Brate.

Holz-Auktion.
 Jahnishausener Revier.
 Dienstag, den 26. Januar, vorm. 10 Uhr, sollen im „Oberholz“
 45 starke erlene Langhaufen
 20 eichene und eschene Abraumhaufen
 5 Km. eichene Brennshelte
 6 eichene Stöcke zum Selbstroden
 meistbietend verkauft werden. Rgl. Neblerverwaltung Jahnishausen.
 W. Krüger.

Suche zum 1. März ein ehrliches,
 fleißiges
Dienstmädchen.
 Frau Bertel, Goethestr. 82.
 Suche für sofort oder später ein
 zuverlässiges, besseres
Mädchen
 oder einfache Stütze, w. sich keiner
 Arbeit scheut, Liebe zu Kindern hat,
 womöglich etwas nähen u. plätten
 kann. Best. Off. mit Zeugnisabschr.
 u. Gehaltsanspr. an
 Frau E. Dietrich, Döberin,
 Köhweinerstr. 20.

Suverlässiger, stabiler
Laufbursche
 wird sofort gesucht. Dankskr. 22.
 Einmal getragene Damenmaske
 billig zu verkaufen
 Standeskr. Nr. 11, 1.
Sine Anzahl Eichen,
 lebend, verkauft
 Adolf Göke, Hauptstr. 58, 1.
 Romantische, neue
Damenmaske
 billig zu verkaufen
 Friedrich Auguststr. Nr. 6, p. 1

Baustelle
 in Riesa gesucht. Größe, Lage u.
 Preis unter HK in die Exp. d. Bl.

Ruchholz-Auktion.
 Dienstag, den 2. Februar,
 vormittags von 10 Uhr ab
 sollen in der Rittergutsort Falkenberg,
 Bez. Halle, nahe am Buschhaus
 ca. 75 Festmeter starke Eichen
 (Stämme bis über 4 Festmeter),
 ca. 20-25 Festmeter Birken.
 Ruchholz
 öffentlich meistbietend an Ort und
 Stelle verkauft werden.
 Das Holz liegt ca. 3 km vom
 Bahnhof Falkenberg (Staatsbahn-
 Knotenpunkt).
 Sammelpfad am Buschhaus.
 Bedingungen im Termin.
 Falkenberg, den 22. Jan. 1909.
 Rohat, Bister.

Achtung!
 Wir zahlen für gute Lumpen
 Kilo 6 Pf., Knochen Kilo 4 Pf.
 Karl Wared, Weichnerstr. 3.
 Karl Wittig, Elbstr. 5.

Gebrauchte, noch gut erhaltene
Konzert-Zither
 sofort zu kaufen gesucht. Off. u.
 E. K 105 in die Exp. d. Bl.

Ein fast neuer Herrenpelz
 ist billig zu verkaufen bei
 L. Römiger, Schneiderstr.,
 Bismarckstr. 11a.

Evangelischer Bund, Zweigverein Riesa.
 Donnerstag, den 28. Januar 1909, abends 8 Uhr
Hauptversammlung
 im „Kraupring“ zu Riesa. 1. Jahresbericht und Kassenbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Beihilfe für die evang. Bewegung. 4. Eingänge und Entzüge. 5. Vortrag: „Konfession und Konfessionalismus“.
 Der Vorstand.

Die Mitglieder der
S. Baugewerks-Berufsgenossenschaft
 wollen ihre Lohnnachweisungen pro 1908 baldmöglichst und spä-
 testens bis 11. Februar an den Vertrauensmann Arno Zander,
 Baumeister, Riesa, abgeben.
 Spätere Eingabe zieht unbedingt eine Ordnungsstrafe nach sich.

An die
geehrten Hausfrauen Riefsas!
 Nachdem das neue Jahr begonnen hat, gestatten wir
 uns, die geehrten Riesaer Hausfrauen wiederholt auf die
grossen Vorteile,
 welche wir durch die Gewährung von
5 % Rabatt
 bieten, hinzuweisen.
 Wir gewähren auf alle Waren Rabatt, mit alleiniger
 Ausnahme einiger weniger Artikel, auf welche Rabatt zu
 gewähren unmöglich ist oder allen Kaufleuten von den
 Lieferanten bei hoher Konventionalstrafe verboten ist.
Wir gewähren Rabatt an jedermann!
 Bei Einlösung der Rabattmarken wird das größte
 Entgegenkommen bewiesen.
 Die angesammelten Rabattbeträge werden bei der
Riesaeer Bank Akt.-Ges. Riesa
 hinterlegt.
Die Auszahlung des Rabatts erfolgt in bar.
 Im vergangenen Jahre betrug die Auszahlung der
47400 Mark.
 Hieraus ist ersichtlich, welch' wertvolle Sparkasse
 unser Rabattsystem für jede Hausfrau bildet, wenn dieselbe
 gütigst ihre Einkäufe bei uns konzentriert. Schon so
 manche schöne Weihnachtsgabe ist mit den angesammelten
 Rabattbeträgen bereitet worden.
 Mitglieder unseres Vereins, welche entweder nicht oder
 widerwillig Rabatt gewähren, bitten wir dem Vorstande
 namhaft zu machen.
 Wir bitten daher die geehrten Hausfrauen Riefsas, von
 dieser Gelegenheit, mühelos einen Sparfennig für
 Weihnachten zurückzulegen, in recht ausgedehntem Maße
 Gebrauch machen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Rabatt-Sparverein Riesa.
 Eingetragener Verein.

Die neueste Sauerstoffheilmethode.
 Vanadozon, Vanadiserum (Injektion), Phosphor-Vanadiol,
 Vanadioseptol, Vanadosem- usw., konzentrierte wässrige Lösungen
 von sauerstoffüberladenen Chlorosalzen mit einem ungiftigen Vanadiumsalz.
 Die mächtige Wirkung beruht auf der Spaltung der Chlorate
 in Chloride und Sauerstoff durch das Vanadium bei Berührung
 mit Alkalien (Blut, Bazillen usw.). Die Mittel sind Erzeuger von
 Oxygen im großen Maßstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt,
 Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermehrt sich sehr
 schnell, die Körperzellen erstarben, der Stoffwechsel wird normal; zu-
 gleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Berührung die alkalischen
 Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Ärzten ge-
 nau geprüft und liefert bisher nie gekannte Resultate. Die Gebiete
 sind: 1) Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise (Serg-
 muskelschwäche), 2) Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Chronische
 Durchfälle usw.), 3) Tuberkulose, Bronchitis, die Folgen von
 Epphilitis, durch Vernichtung der Logine und Bazillen, die erhöhte
 Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4) Nervenleiden (75 %
 der Neurasthenie), Chron. Rheumatismus, Weisstaub, bestimmte
 Fälle von Zuckerharnruhr, Nierenleiden nach Infektionskrankheiten.
 Rergl. Broschüre gratis. 1 Fl. für 1 Monat M. 10.— durch die
 Apotheken, wo nicht, durch die Versandt-Apothek des Arztl. geleiteten
Vanadiumdepot, Alt-Kludenthal, Theresienstr. 34.

Masken- und Theater-Garderobe
 verkauft billig und sauber
 Prompter Versand nach auswärts
Max Jacobi Nachf. E. Müller & Co.
 Dresden A.
 Galeriestr. 22-24 Fernsprecher 8603
 Anfertigung nach Maß in eignen Ateliers.

Dr. med. W. Hofmann,
 Spezialarzt für
 Chron. Nerven- u. Halskrankheiten
 hält am
 Mittwoch, den 27. Januar
 (Kaisers Geburtstag) in Riesa,
 Wettiner Hof
keine Sprechstunde.

Gasthof Sanitz.
 Mittwoch, den 27. d. M., zu
 Kaisers Geburtstag
öffentliche Ballmusik.
 Dazu ladet freundlichst ein
 Otto Zickisch.

Früh eingetroffen
Schellfisch, Cablian,
Seelachs, grüne Seringe
 Rich. Wiskale, neben Postamt 2.
Schellfisch,
 ca. 1 1/2 pfündige Fische, trifft morgen
 Dienstag früh wieder ein, selbst empf.
 billigt Paul Jähniq, Goethestr. 5a.

Schellfisch
 trifft Dienstag abend frisch ein u. empf.
 Fischhandlung, Carolastr. 5.

ff. Buckerhonig
 Pfund 27 Pf.
 10 Pfund-Topf 2.75 M.
 10 Pfund-Topf 1.60 M.
 3 Pfund-Topf nur 100 Pf.

Max Mehner.
 Anfertigung sämtlicher
Buchbinderarbeiten,
 Einrahmen von Bildern
 solid und billigst.
Rich. Haforkorn,
 Bildnis Nachf.,
 Buchbinderei und Buchdruckerei,
 Panitzschstr. 3.

P. P.
 Mit Herr „Hans-Gesell“ bin ich
 sehr zufrieden. Ich habe schon viel
 benutzt, aber nicht halt, nach Ge-
 brauch Herr Hans-Gesell aber ist die
 Stappschicht ganz fort. Ich kann
 sie daher allen nur empfehlen.
 Ein, 21. 06.

O. Besser.
 Diese Hans-Gesell sind mit Gröbe
 auch ganz beliebt. Biersch und
 Gersten am besten. In in Tefen A
 Nr. 1.16 und Nr. 2.26 in den Sparbüchern
 vorrätig, aber nur erst in Original-
 schutzung weiß-gelb-rot und Blau
 Schuler & Co., Weinbisch-Treiben.
 Gölzungen weise man nicht.

Druckarbeiten
 für Privat- und Geschäftsbedarf
 werden sauber und billig angefertigt.
Rich. Haforkorn,
 Bildnis Nachf.,
 Buchbinderei und Buchdruckerei,
 Panitzschstr. 3.

Doda, Flasche 50 Pfennig
 beseitigt jeden
Zahnschmerz.
 Depot: Kuter-Druggerie Riesa.
St. Ladeneinrichtung
 zu verkaufen Elbstraße 9 oder bei
 Handelsmann Wittig, Elbstraße.



Fernsprecher Nr. 228.

Fernsprecher Nr. 228.